Verantwortliche Redakteure.
Für den politischen Theil: C. Fontane,
für Feuilleton und Vermischtes: J. Steinbach,
für den übrigen redakt. Theil: J. Hachfeld,
sämmtlich in Posen.
Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Achtundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstraße 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8, in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rudolf Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Nr. 557

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Mittwoch, 12. August.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1891

Deutschland.

Berlin, 11. August.

— Amtsweisheit und Wirklichkeit. — Wohl kaum jemals hat die amtliche Weisheit sich derart fehlbar erwiesen, schreibt die „Freis. Ztg.", als es bei dem Reichskanzler v. Caprivi sich zeigt in Bezug auf die Beurtheilung der Roggenvorräthe in Rußland. Als am 12. Juni 1891 im Abgeordnetenhause Abg. Richter auf die Knappheit an Roggen in Rußland hinwies, erwiderte Herr v. Caprivi nach dem stenographischen Bericht darauf Folgendes:

„Nun kommen die Herren immer wieder mit der Lage der Verhältnisse in Rußland und provoziren uns über das, was wir über Rußland wissen, am meisten, — und sie haben vollkommen Recht, weil der Roggen diejenige Getreideart ist, auf die bei uns im Augenblick am meisten ankommt, und weil wir den Roggen zumeist aus Rußland beziehen. Ich habe gestern, als ich eintrat — und der Abgeordnete Richter wird vielleicht die Güte haben, daraus zu entnehmen, daß die Maschine der Staatsbehörden nicht ganz so langsam arbeitet als er annimmt — einen Haufen Berichte aus Rußland hier gehabt, der ungefähr einen Finger dick war; heute früh sind mir wieder Berichte aus Rußland zugegangen, und ich will aus ihnen nur eine einzige Stelle verlesen, ohne den Namen des Mannes zu nennen, und auch ohne den Ort zu nennen, an dem er domizilirt, aber mit dem Hinzufügen; es ist ein Beamter, der unter den Beamten seiner Art für mich eine der höchsten Stellen einnimmt, einer der zuverlässigsten und fähigsten. Er sagt: Eine Gefahr, daß wir, selbst bei einer im Allgemeinen wenig günstigen Ernte in Rußland, von da aus nicht genügend mit Roggen würden versorgt werden können, liegt nach meinem Dafürhalten gewiß nicht vor."

Also einer der „zuverlässigsten und fähigsten Beamten, über welche Herr v. Caprivi in Rußland verfügt, hat dem Reichskanzler noch Anfang Juni berichtet, daß die Gefahr einer nicht genügenden Roggenversorgung aus Rußland für Deutschland „gewiß" nicht vorliege. Damit vergleiche man den Thatbestand, wie er jetzt aller Welt unbestritten klar vor Augen liegt. Die Entwickelung der Dinge hat ja Herrn v. Caprivi seit dem 1. Juni überhaupt in jeder Beziehung Unrecht gegeben. Immerhin kann derselbe noch für sich geltend machen, daß er das nachfolgende schlechte Wetter nicht habe voraussehen können. In Bezug auf die Beurtheilung der russischen Verhältnisse aber trifft dieser Einwand nicht zu.

In Bezug auf Rußland hat sich Herr v. Caprivi nicht nur geirrt in Betreff der Ernteaussichten, sondern auch in Betreff des Umfangs der dort vorhandenen Roggenbestände. So führte Herr v. Caprivi auch am 1. Juni 1891 zur Rechtfertigung der Ablehnung der Aufhebung des Kornzolles nach dem stenographischen Bericht wörtlich an:

„Indessen auch in dieser Beziehung (Roggenversorgung) glauben wir keine großen Befürchtungen hegen zu müssen. Soweit wir die Sache übersehen können, sind in Rußland noch Roggenbestände, die sich, wie es scheint, in den Händen einzelner reicher Personen befinden, die auf den Augenblick warten, wo es ihnen nutzbringend erscheinen wird, damit auf dem deutschen Markt zu erscheinen."

Unmittelbar nach dieser Rede veröffentlichte die „Freisinnige Zeitung" unter dem 4. Juni ein ihr im Original vorliegendes Telegramm eines großen Getreidegeschäfts in London, dessen Berliner Vertreter von dem Geschäft Offerten in Roggen aus Anlaß der Erklärung des Herrn v. Caprivi verlangt hatte. Dasselbe lautete: „Caprivis große Roggenstocks in Rußland erregen in London große Heiterkeit, Ihr solltet ihn in Berlin um Nachweis von russischen Offerten bitten." Auch sonst wurden aus Handelskreisen überall Zweifel gegen die Behauptungen des Herrn v. Caprivi laut. Gleichwohl hielt derselbe, wie aus obiger Darstellung hervorgeht, auch am 12. Juni 1891, gestützt auf den Bericht seines „zuverlässigsten und fähigsten Beamten", seine Behauptungen aufrecht.

Wir zweifeln auch gar nicht daran, daß Herr v. Caprivi selbst von der Richtigkeit seines Ausspruchs vollständig überzeugt war. Man sieht aber aus diesem Beispiel wieder, wie wenig Behörden, auch wenn sie über die „zuverlässigsten und fähigsten Beamten" verfügen, in der Lage sind, wirthschaftliche Verhältnisse rechtzeitig richtig zu erkennen und zu beurtheilen, — ein Grund mehr, um die Einwirkung der Staatsbehörden auf den volkswirthschaftlichen Organismus nach allen Richtungen auf das Nothwendigste einzuschränken. Dies gilt vor Allem von der Versorgung mit den nothwendigsten Lebensmitteln. Man hebe nur die Zölle auf und lasse dem Handel freien Raum, so wird derselbe die Verhältnisse stets richtiger beurtheilen und unter der Einwirkung der Konkurrenz für das Volksinteresse wirksamer sorgen, als hierzu selbst die „zuverlässigsten und fähigsten Beamten" im Stande sind.

— Der Göttinger Staatsanwalt hält fortgesetzt in den größeren Orten seines Bezirks Haussuchungen ab, die mit der Welfenfrage in Verbindung stehen. Dieser Tage erschien er auch in den Wohnungen der Vorstandsmitglieder des in Northeim seit etwa einem Jahr bestehenden „Klub Jung-Hannover" und veranstaltete Haussuchungen, die indeß resultatlos verliefen. Ein Verzeichniß der Mitglieder des Klubs war bereits vor einiger Zeit eingefordert worden.

— Ueber einen Schülerstreik mit politischem Hintergrunde wird dem „B. T." berichtet: Seit einigen Tagen streiken in Frörup im Kreise Hadersleben sämmtliche Schüler auf Veranlassung der Eltern. Der deutschgesinnte Lehrer Schallschmidt, der zur Entrüstung der dänischen Ortsangesessenen das Deutsche sehr betonte, gab zwei Schülern einige leichte Streiche auf die Finger; sofort wandten sich die dänisch-gesinnten Bewohner beschwerdeführend an den Kreisschulinspektor und an die Regierung zu Schleswig, selbstverständlich ohne Erfolg. Vor wenigen Tagen erhielt der Lokalschulinspektor Pastor Dose in Stepping, von 41 Schulinteressenten eine Erklärung des Inhalts: „Wir haben beschlossen, unsere Kinder von heute ab während der Lehrstunden des Lehrers Schallschmidt von der Schule fernzuhalten." Von dem angegebenen Tage ab verlassen denn auch wirklich sämmtliche Kinder der ersten und zweiten Klasse das Schulzimmer, sobald der genannte Lehrer den Unterricht beginnt. Das eigenmächtige und willkürliche Verfahren der Eltern wird wohl eine sehr empfindliche Bestrafung im Gefolge haben.

— Zwischen Konservativen und Sozialdemokraten ist es in Spenge, wie die Bielefelder „Volkswacht" berichtet, am Sonntag zu blutigen Schlägereien gekommen. Nach der Darstellung des sozialdemokratischen Blattes hatten die Sozialdemokraten für Nachmittag 4 Uhr eine Versammlung unter freiem Himmel einberufen, weil ihnen andere Räumlichkeiten nicht zur Verfügung standen. Ein Herr Pastor Iskraut habe zu derselben Zeit und fast an demselben Orte Einladungen zu einem Missionsfest ergehen lassen. Der Raum, auf welchem die Sozialdemokraten ihre Versammlung abhielten, war durch einen Lattenzaun abgeschlossen worden. In diesen hatte sich auch Herr Pastor Iskraut mit etlichen Genossen begeben. Als die Sozialdemokraten zur Bureauwahl schritten, verlangte der Herr Pastor, daß seine zu dem Missionsfest gekommenen Anhänger zur Abstimmung mit zugelassen werden sollten. Als dies sozialdemokratischerseits verweigert wurde, brachen die Konservativen den Zaun nieder und schlugen mit Knütteln auf die sozialdemokratischen Versammlungsbesucher ein. Die anwesenden Gendarmen seien dagegen nicht eingeschritten. Die Sozialdemokraten verließen darauf die Versammlung. Auch hierbei kam es zu verschiedentlichen Prügeleien zwischen den frommen Missionskindern und den Sozialdemokraten. Das sozialdemokratische Blatt fordert seine Parteigenossen zu genaueren Angaben über die Vorgänge bei der Versammlung auf, da der Behörde Anzeige erstattet werden soll.

Militärisches.

= **Generalmajor v. Rosenberg,** Kommandeur der 4. Kavallerie-Brigade, hat um seinen Abschied gebeten. Die Leitung der Brigade hat vorläufig der Kommandeur des Dragonerregiments Nr. 12, Oberst v. Klinkowstroem, übernommen.

= **Feststellung der Servisklasse** für inkommunalisirte Orte. Der Bundesrath hat in der Sitzung vom 30. Mai d. J. beschlossen, daß die im landesrechtlichen Wege geschehene Einverleibung eines Gemeindebezirks oder eines Theiles desselben in den Bezirk einer anderen Gemeinde den Eintritt in die Servisklasse des letzteren zur Folge haben soll.

= **Distanzritte.** Im Hinblick auf die in letzter Zeit mehrfach gemeldeten bedeutenden kavalleristischen Leistungen, wie den Uebungsritt der Offiziere des Regiments der Gardes du Corps von Potsdam nach Dresden und den Ritt dreier Offiziere aus Gumbinnen von da nach Arys, dürfte es, schreibt die „Kreuzztg.", von Interesse sein, daran zu erinnern, daß der Grund für so geartete Leistungen schon in der Zeit vor den letzten Feldzügen gelegt worden ist und während derselben bereits gute Früchte getragen hat. Aus dem Kriege gegen Oesterreich sei nur an den Verbindungsritt erinnert, der vor der Schlacht von Königgrätz von dem Hauptquartier der 1. Armee (Prinz Friedrich Karl) nach dem der 2. Armee (Kronprinz Friedrich Wilhelm) auf zwei verschiedenen Wegen durch den damaligen Major und Flügeladjutanten Grafen v. Finckenstein und durch den Premier-Lieutenant im Zieten-Husaren-Regiment v. Normann ausgeführt worden ist. — Im Feldzuge 1870/71 zeichnete sich ganz besonders das 1. hannoversche, jetzt Königs-Ulanen-Regiment Nr. 13, durch weite, schneidig ausgeführte Distanzritte in Feindesland aus. Lieutenant v. Veltheim führte mit drei Ulanen einen Patrouillenritt von 16 Meilen an einem Tage aus, Lieutenant Lumley einen solchen von etwa 23 Meilen, Lieutenant v. Wedell II. einen solchen von etwa 15 Meilen, Rittmeister Freiherr v. Dúrant mit einem Theile seiner Eskadron in 33 Stunden einen Verbindungsritt von zweiundzwanzig Meilen. Die darüber seiner Zeit in der „Kreuz-Zeitung" veröffentlichte Mittheilung lautet: „Ein Zug der 2. Eskadron 1. hannoverschen Ulanen-Regiments Nr. 13 unter persönlicher Führung des Eskadron-Chefs, Rittmeisters Freiherrn v. Dúrant, legte am 19. und 20. Januar in 33 Stunden eine Strecke von 22 deutschen Meilen zurück. Das Detachement hatte die Aufgabe, die Verbindung zwischen der Armee-Abtheilung des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin und der 5. Kavallerie-Division herzustellen. Das Terrain war zum Theil schwierig und durch Franktireur-Banden beunruhigt. Große Glätte in den Morgenstunden einerseits und dichter Nebel, der sich später einfand, andererseits erschwerte das Fortkommen erheblich. Außerdem sind in der oben angegebenen Zeit mehrere Stunden für Nachtquartier, sowie Uebergabe von Meldungen und Empfangnahme von Befehlen in Abrechnung zu bringen.

Stuttgart, 10. August. Dem „St. Anz." wird mitgetheilt: In Ulm sind bei dem Grenadier-Regiment König Karl Nr. 123 in der Zeit vom 1. bis 4. August 14 Soldaten an einer akuten Magen- und Darmentzündung erkrankt, theilweise unter bedrohlichen Allgemeinerscheinungen. Einer derselben, welcher sich seit dem Nachmittag des 1. August nicht mehr ganz wohl fühlte, ist am 4. gestorben. Die Leichenöffnung ergab die Zeichen einer Entzündung der Magen- und Darmschleimhaut, sowie einer schweren Allgemeinerkrankung, über deren Natur jedoch vor Abschluß der noch in Gang befindlichen eingehenden Untersuchungen sich Bestimmtes nicht sagen läßt; wahrscheinlich ist eine Vergiftung durch den Genuß verdorbener Eßwaaren, in welcher Richtung die Nachforschungen noch nicht abgeschlossen sind. Die übrigen 13 Mann sind sämmtlich auf dem Weg der Besserung; es ist nicht wahrscheinlich, daß ihre Erkrankung allgemein auf den Genuß schlechter Lebensmittel zurückzuführen ist. Seit 5. d. ist kein weiterer ähnlicher Krankheitsfall in dem Regiment vorgekommen.

Lokales.

Posen, 12. August.

* **Als Ehrenjungfrauen** waren am Sonntag bei dem Einzuge der Kaiserin Friedrich auf der Tribüne am Berliner Thor anwesend: die Damen Asmus, Liese und Martha Baldamus, Becker, Selma Brodnitz (Alter Markt 91), Selma Brodnitz (Berlinerstr. 1), Czwalina, Engelmann, Fahle, Margarethe und Hedwig Fink, Friedländer, Goebbels, Graumann, Grüder, Herse, Grete und Elisabeth Hirt, Joachimczyk, Fanny Kantorowicz, Kluge, v. Koszutska, Kronthal, Kusztelan, Lawes, Lużinska, Loppe, Minna und Louise Manheimer, Mankiewicz, Müller, Neufeld, Orgler, Anna und Paula Pauly, Pitsch, Lonni und Elise Reymer, Reichard, Röstel, Schlieper, Schönlank, Skladny, Slawska, Snoy, Treutler, Türk, Wegner, Marie und Johanna Wiesner, Wolff und Zborowska.

—b. **Geistesgestört.** Gestern Nachmittag mußte ein Haushälter, der anscheinend geisteskrank geworden war, von dem Wilhelmsplatz, wo er beschäftigt war, in die Irren-Anstalt überführt werden.

—b. **Thierquälerei.** Ein abgetriebenes Pferd wurde gestern Vormittag in der Breitenstraße von einem Fuhrwerk ausgespannt und in polizeiliche Verwahrung genommen.

—b. **Diebstähle.** Einer Tischlerfrau sind in voriger Woche aus ihrer nicht verschlossenen Wohnung an der Grabenstraße zwei goldene Ringe, ein Trauring und ein Siegelring, gestohlen worden. Einer in der Wasserstraße wohnhaften Wittwe ist Ende Juli eine Harmonika gestohlen worden. In beiden Fällen sind die Diebe bisher nicht ermittelt.

* **Aus dem Polizeibericht** von Dienstag. Verhaftet: 5 Bettler; ein Tapezierer wegen Hausfriedensbruchs. — Verloren: ein Portemonnaie mit 14 Mark ꝛc., ein anderes mit 12 Mark und ein drittes mit 7 bis 9 Mark Inhalt.

Handel und Verkehr.

** **Berlin,** 11. August. Wochenübersicht der Reichsbank vom 7. August.

Aktiva.

1) Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 Mark berechnet	Mark	923 555 000	Zun.	5 205 000
2) Best. an Reichskassensch.	=	22 291 000	Zun.	537 000
3) do. Noten anderer Banken	=	8 953 000	Abn.	1 266 000
4) do. an Wechseln . . .	=	505 562 000	Abn.	39 232 000
5) do. an Lombardforderung.	=	96 254 000	Abn.	6 723 000
6) do. an Effekten	=	5 445 000	Zun.	377 000
7) do. an sonstigen Aktiven	=	39 190 000	Zun.	2 282 000

Passiva.

8) das Grundkapital	Mark	120 000 000		unverändert
9) der Reservefonds	=	29 003 000		unverändert
10) d. Betr. d. umlauf. Not.	=	932 682 000	Abn.	26 688 000
11) der sonst. tägl. fälligen Verbindlichkeiten . . .	=	508 434 000	Abn.	12 501 000
12) die sonstigen Passiva .	=	815 000	Abn.	42 000

Der obige Ausweis bietet das Bild einer durchaus günstigen Geldbewegung. Das Portefeuille der Reichsbank hat eine Abnahme um 39 232 000 Mark, der Bestand an Lombardforderungen eine solche um 6 723 000 Mark erfahren und nur im Giro-Verkehr zeigt sich insofern eine weniger günstige Gestaltung, als die Einlagen sich um 12 501 000 Mark vermindert haben. Der Metallbestand der Bank wuchs um 5 205 000 Mark, der Bestand an Reichskassenscheinen um 537 000 Mark, während der Bestand an Noten anderer Banken eine Verringerung um 1 266 000 Mark erfuhr und der Betrag der umlaufenden Noten sich um 26 688 000 Mark verringerte. Die Reichsbank besitzt gegenwärtig für ihre Notenzirkulation eine Ueberdeckung von 22 117 000 Mark, während die steuerfreie Notenreserve den Betrag von 314 234 000 Mark erreicht hat.

** **Lübeck,** 11. August. Die Einnahmen der Lübeck-Büchener Eisenbahn betrugen im Monat Juli 1891 provisorisch 495 769 M. gegen 458 563 M. im Monat Juli 1890, mithin mehr 37 206 M. Die Gesammteinnahmen vom 1. Januar bis ultimo Juli 1891 betrugen provisorisch 2 727 648 M. gegen 2 701 555 M. im gleichen Zeitraum des Vorjahres, mithin mehr 26 093 M.

** **Petersburg,** 10. August. (Ausweis der Reichsbank vom 10. August n. St.*)

Kassen-Bestand	191 065 000	Rbl.	Zun.	26 377 000	Rbl.
Diskontirte Wechsel . . .					
Vorschuß auf Waaren . .					
Vorsch. auf öffentl. Fonds	6 586 000	„	Abn.	19 000	„
do. auf Aktien und Obligationen	10 939 000	„	Zun.	2 000	„
Kontokorrent des Finanzministeriums	59 774 000	„	Abn.	2 739 000	„
Sonst. Kontokorrenten . .	39 299 000	„	Zun.	1 942 000	„
Verzinsliche Depots . . .	22 789 000	„	Zun.	18 000	„

*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 4. August.

** **Warschau,** 10. August. [Wolle.] Trotz des Fallens der Valuta sind ausländische Käufer nicht im Markt, dagegen

bessert sich der Absatz nach dem Inlande. 75 Zentner feine Wollen sind nach Tomaszow zu 76 Rubel pro Zentner frei dort verkauft; 200 Zentner sind von Lubliner Spekulanten nach Bialystock zu ca. 73 Rubel pro Zentner ab hier begeben; die Wolle stammt aus verschiedenen Domänen.

** **Washington**, 10. August. Nach dem Ackerbaubericht für den Monat August stellt sich der Ertrag der Baumwollenernte im Mittel auf 88⁹/₁₀. Die Ernte sei zurückgeblieben, die Pflanzen wären klein und böten auf vielen Strecken ein kümmerliches Aussehen; außerdem zeigten sich in einer beschränkten Anzahl von Distrikten Raupen und Kapselwürmer; die Baumwollenernte erscheine gefährdet, wenn sich die Witterung im August nicht zum Guten wende. Der Stand des Weizens im Ganzen betrage 90⁸/₁₀, des Sommerweizens 95⁵/₁₀, des Sommerroggens 89⁶/₁₀, des Hafers 89⁵/₁₀ und der Gerste 93⁸/₁₀. Auch beim Weizen wird die Ernte eine verspätete und mangelhafte sein, falls die Witterung sich im August nicht bessert. Indeß dürfte das allgemeine Durchschnittsergebniß immerhin eine genügende Höhe erreichen. Der Sommerweizen hat sich, im Staate Washington ausgenommen, überall gebessert. Hafer hat 2 Prozent gewonnen und Gerste wird in allen Distrikten, wo sie in sehr ausgedehntem Maße angebaut wird, reichlich scheffeln.

Verloosungen.

* **Krotoschiner Stadt-Obligationen.** Verloosung am 11. Mai 1891. Auszahlung vom 2. Januar 1892 ab bei der städtischen Gaskasse zu Krotoschin.

Litt. A. Nr. 24 27 55 65 66 94 106 114 115 117 128 139 140 146 149 172 184 186 190 196 199 242 285.

Litt. B. Nr. 45.

Litt. C. Nr. 184.

Rückständig:

Verloosung 1889: Litt. B. Nr. 81.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen**, 12. August.

Bernhardiner-Platz: Der Ztr. Roggen 10—10,75 M.; Gerste 7—7,50 M., Hafer 8 M. — Neuer Markt: 1 Tonne entstielte saure Kirschen 8 M., 1 Tonne Aepfel 1,50—1,75 M.; 1 Tonne Birnen 1,25—2,50 M., feine Sorten 2,75 M. — Alter Markt: Der Ztr. Kartoffeln 2,25—2,50 M., 1 Gans 1,50—6,50 M., 1 Paar junge Hühner 0,80—1,25 M., 1 Paar Enten 1,80—3,75 M. Die Mandel Eier 60 Pf., das Pfd. Butter 1—1,10 M. 3½ Pfd. Kartoffeln 10 Pf., 3 Bund Möhren 10 Pf., 3 Bund Oberrüben 10 Pf., 1 Bund Wasserrüben 10 Pf., 2—3 Bund Rettige 10 Pf., 2 Pfd. Schnittbohnen oder Brechbohnen 12—15 Pf., 1 Pfd. Feldschoten 5—8 Pf., 1 Pfd. Zuckerschoten 10 Pf. Die Mandel Gurken 25—40 Pf., 1 Kopf Weißkraut 8—15 Pf., 1 Kopf blaues Kraut (kleine Köpfe) 8—10 Pf., 2 Pfd. Puffer (Saubohnen) 12—15 Pf., 1 Bund Zwiebeln 5 Pf., 1 Bund Dille 4—5 Pf., 1 Bund Kohl 4—5 Pf., 1 Kopf Welschkraut 5—8 Pf., 1 Pfd. saure Kirschen mit Stielen 12—15 Pf., ohne Stiele 15—20 Pf. — Viehmarkt: Der Auftrieb in Fettschweinen belief sich auf 86 Stück, in den Privatställen 20 Stück. Der Ztr. lebend 43-47 M. Kälber 6 Stück. Das Pfd. lebend Gewicht 26—42 Pf. Hammel 180 Stück. Das Pfd. lebend Gewicht bis 30 Pf. Rinder 3 Stück (Mittel), der Ztr. lebend Gewicht 26 M. — Wronker-Platz: 1 Pfd. große Hechte 1 M., kleine 80—90 Pf., Aale bis 1,20 M., Zander 65—70 Pf., Schleie 65—70 Pf., Bleie 35—45 Pf., Barsche 40—50 Pf. Die Mandel Krebse 0,50—1 M. 1 Pfd. Schweinefleisch 65—70 Pf., Kammstück oder Karbonade 80 Pf., Kalbfleisch 65—70 Pf., Hammelfleisch 65—70 Pf., Rindfleisch 60—65 Pf., Schmalz 65—75 Pf., roher Speck 65—70 Pf., geräucherter Speck 75—80 Pf., Rindertalg 40—50 Pf. — Sapieha-Platz: 1 Gans 3—4 M., 1 gestopfte Gans 7—7,75 M., 1 Paar Enten 2,50—3,75 M., 1 Paar junge Hühner 1—1,50 M., 1 Paar alte bis 3,75 M., 1 Aprikose 4—5 Pf., 1 Pfd. blaue Pflaumen 25—30 Pf., gelbe Pflaumen 30—40 Pf., Melonen 20 Pf., Birnen 15—20 Pf., Aepfel 10—20 Pf., saure Kirschen mit Stielen 15 Pf., ohne Stiele bis 20 Pf. Der Liter Preißelbeeren 20 Pf., Blaubeeren 15 Pf., 1 Pfd. Johannisbeeren 20 Pf., kleine, gelbe Pilze 10 Pf.., 1 Kopf Blumenkohl 10—25 Pf., 1 Kopf Weißkraut 8—15 Pf. Die Mandel Gurken 25—40 Pf., ausgesuchte 50 Pf. 1 Pfd. Butter 1—1,10 M. Die Mandel Eier 60—65 Pf.

Marktberichte.

** **Berlin**, 11. August. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Ziemlich starke Zufuhr, lebhaftes Geschäft. Geringe Waare wurde mehr angeboten als begehrt und mußte im Preise nachgeben. Wild und Geflügel. Reichliche Wildzufuhr, darunter viel geringe Stücke. Langsames Geschäft, Preise mäßig. Geflügel unverändert. Fische. Die Zufuhren von Flußfischen waren reichlich, von Seefischen knapp, Geschäft lebhaft. Die Preise behielten einen selten hohen Stand. Butter. Feine Marken sehr knapp. Preise steigend. Geringe Butter bleibt vernachlässigt. Käse. Weichkäse sehr lebhaft. Gemüse. Kartoffeln mehr zugeführt und billiger, auch Gurken und Schoten billiger. Blumenkohl knapp und theuer. Obst. Feine Tafelbirnen gesucht, Pflaumen vernachlässigt, Preißelbeeren gut gefragt, Himbeeren etwas billiger. Südfrüchte. Zitronen im Preise gewichen.

Fleisch. Rindfleisch Ia 58—63, IIa 50—55, IIIa 38—48, Kalbfleisch Ia 56—65 M., IIa 40—54, Hammelfleisch Ia 60—65, IIa 50—58 Schweinefleisch 54—60 M., Bakonier do. 51—52 M., serbisches do. — M., russisches — M., galizisches — M. per 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. mit Knochen 72—85 M., do. ohne Knochen 90—100 Mark, Lachsschinken 110—140 M., Speck, ger. 60—70 M., harte Schlackwurst 100—140 M. per 50 Kilo.

Wild. Rehe per ½ Kg. 0,45—0,65 Mk., Rothwild per ½ Kilo 43 Pf., Wildschweine per ½ Kilogr. 32—36 Pf., Damwild pr. ½ Kilo 45 Pf., Kaninchen pr. Stück — Pf., Wildenten 1,50 Mk., Krickenten — Pf.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse, junge, pro Stück 3,00 M., Enten 0,85—1,50 M., Puten 3 M., Hühner, alte 1,10—1,70 M., do. junge 0,45—1,00 M., Tauben 35—42 Pf., Zuchthühner 0,60 bis 1,00 M., Perlhühner — Mk. Kapaunen — M.

Zahmes Geflügel geschlachtet. Enten, junge per Stück 1,25—1,55, alte 1,00—1,40, Hühner Ia. pr. Stück 1,00—1,50, IIa 0,60—0,80 M., junge 0,45—0,80 M., Tauben 0,20—0,40 M., Puten pr. ½ Kilo — M., Gänse, junge, pro Stück 4,00—5,50 M.

Fische. Hechte 99—106 Mk., do. große 83,00 Mk., Zander 90 M., Barsche 71 M., Karpfen, große, 95 M., do. mittelgroße, — M., do. kleine — M., Schleihe 90—102 M., Bleie 59—65 M., Aale, große 106—108 M., do. mittelgroße 91 M., do. kleine 61—73 Mk., Quappen 97 M., Karauschen 70 Mk., Wels 45 M., Roddow 62—65 M. per 50 Kilo.

Schalthiere. Mattlebende Hummern 50 Kilo 125—146 M., Krebse, große, über 12 Centimeter, per Schock 11—13,60 M., do. 10—12 Centimeter 3,70—4,00 M., do. 10—11 Centimeter 1,60 M., do. galizische unsortirt 2,10 M.

Butter. Ost- u. westpreußische Ia. 102—106 M., IIa. 95 bis 98 M., Holsteiner u. Mecklenburg. Ia 100—105, do. IIa 94—98 M., schlesische, pommersche und posensche Ia. 100—105 M., do. do. IIa. 94—98 M., geringere Hofbutter 80—85 M., Landbutter 65 bis 75 M., Polnische — M., Galizische — M.

Obst. Kirschen Werdersche süße p. Tiene 0,80—2,00 M., do. saure per 50 Liter 3,50—4,50 M., Stachelbeeren p. Tiene 1,00 bis 1,20 M., Erdbeeren, Wald- pro Liter — M., Himbeeren pr. Kilo 0,36—0,38 Mark.

** **Breslau**, 10. August. [Kartoffelfabrikate.] Tendenz: Fest. Notirungen per 100 Kilo. Kartoffelstärke. Primawaare prompt 24,00—24,50 M., Lieferung 24,00—24,50 M. Kartoffelmehl. Primawaare 22,75—23,25 M., Lieferung 22,75—23,25 M., Superior-Stärke 24,50—25,00 M., Superior-Mehl 25,00—26,00 M. Dextrin weiß und gelb prompt 35,00 bis 31,00 M. Capillar-Syrup 44 Bé., prompt 29,50 bis 30,00 M.

Stettin, 11. August. [An der Börse.] Wetter: Bewölkt. Temperatur: + 17 Gr. R. Barometer 28,2. Wind: W.

Weizen fester, per 1000 Kilo loko 225—238 M. bez., per September-Oktober 216 M. bez. und Gd., 217 M. Br., per Oktober-November 214 M. Gd. und Br. — Roggen fest und schwankend, per 1000 Kilo loko 215—225 M. bez., per August 217 M. Gd., per September-Oktober 214—216—214,5 M. bez., per Oktober-November 212 M. Br. und Gd. — Gerste loco ohne Handel. — Hafer, per 1000 Kilo loko 166—176 M. bez., feinster über Notiz bezahlt. — Winterrübsen per 1000 Kilo loko 220—260 M. nach Beschaffenheit und Trockenheit bezahlt. — Winterraps per 1000 Kilo loko 220—265 M. nach Beschaffenheit und Trockenheit bezahlt. — Rüböl steigend, per 100 Kilo ohne Faß loko 62 M. Br., per August 62 M. Br., per September-Oktober 62 M. Br. — Spiritus fest, per 10 000 Liter-Proz. loko ohne Faß 70er 51,8 M. Gd., per August 70er 51 M. Gd., per August-September 70er 51 M. Gd., per September-Oktober 70er 46 M. nom., per April-Mai 92 70er 45 M. nom. — Angemeldet: Nichts. — Regulirungspreise: Roggen 217 M., Spiritus 70er 51 M. — Petroleum loko 10,8 M. verst. bez. — Nichtamtlich. Schottischer Hering, Preise fest; ungest. Voll- 38—40 M. transito bezahlt, Medium 28—32 M. transito bezahlt, Matties 23—27 M. transito bezahlt. (Ostsee-Ztg.)

Bromberger Seehandlungs-Mühlen.

(Ohne Verbindlichkeit)

vom 11. August 1891.

Weizen-Fabrikate					
Gries Nr. 1 . . .	21	60	Mehl 00 gelb Band	17	80
do. = 2 . . .	20	60	do. 0 (Griesmehl)	13	80
Kaiserauszugmehl. .	22	—	Futtermehl. . . .	6	60
Mehl 000	21	—	Kleie	6	20
do. 00 weiß Band	18	20			
Roggen-Fabrikate:					
Mehl 0	17	—	Kommißmehl . . .	14	—
do. 0/1	16	20	Schrot	12	40
do. I	15	60	Kleie	6	40
do. II	11	60			
Gersten-Fabrikate:					
Graupe Nr. 1 . . .	19	21	Grütze Nr. 1 . .	15	50
do. = 2 . . .	17	50	do. = 2 . .	14	50
do. = 3 . . .	16	50	do. = 3 . .	14	—
do. = 4 . . .	15	50	Kochmehl	11	40
do. = 5 . . .	15	—	Futtermehl . . .	6	40
do. = 6 . . .	14	50	Buchweizengrütze I	17	20
do. grobe . . .	13	—	= = II	16	80

Die Notirungen gelten pro 50 kg per Casse ab hier, exklusive Sack. Bei größeren Entnahmen entsprechend billiger.

Telegraphische Nachrichten.

Kiel, 12. August. Der „Kieler Zeitung" zufolge ist das Befinden des Kaisers günstig; er bewegt sich ohne Stock. Die Kaiserin nahm heute das Frühstück auf der „Prinzeß Wilhelm" ein.

Fulda, 12. August. Die Bischofskonferenz wurde heute Vormittag acht Uhr wegen Renovirung der Bonifaciusgruft im hohen Chor des Domes mit einer Andacht eröffnet.

Straßburg, 12. August. Die Nachricht französischer Blätter von der Ausweisung fünf französischer Schulschwestern aus Metz ist durchaus unrichtig. Der Sachverhalt ist folgender: An der Domschule Sankt Arnulf in Metz werden schon seit dem vorigen Jahre nach einem vom Vorstande der Domschule gestellten Antrage auf Anordnung der geistlichen Behörden fünf Schwestern der Congregation de la sainte enfance, welche den Haushalt des Internats besorgten, durch fünf Straßburger Sankt Vincenz-Schwestern abgelöst; erstere kehren nach dem Mutterhaus in Nancy zurück. Von einer Ausweisung ist keine Rede.

Amtlicher Marktbericht

Gegenstand.			gute W. M.	Pf.	mittel W. M.	Pf.	gering. W. M.	Pf.	Mitte. M.	Pf.
Weizen	höchster	pro	—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigster		—	—	—	—	—	—		
Roggen	höchster	100	21	50	20	90	20	30	20	77
	niedrigster		21	20	20	70	20	—		
Gerste	höchster	Kilo-	—	—	—	—	14	50	14	25
	niedrigster		—	—	—	—	14	—		
Hafer	höchster	gramm	—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigster		—	—	—	—	—	—		

Andere Artikel.

(pro 100 Kilo)	höchst. M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	Mitte. M.	Pf.	(pro 1 Kilo)	höchst. M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	Mitte M.	Pf.
Stroh							Bauchfl.	1	20	1	10	1	15
Richt-	5	—	4	50	4	75	Schweinefleisch						
Krumm-	—	—	—	—	—	—		1	40	1	20	1	30
Heu	5	—	4	50	4	75	Kalbfleisch	1	40	1	30	1	35
Erbsen	—	—	—	—	—	—	Hammelfl.	1	40	1	30	1	35
Linsen	—	—	—	—	—	—	Speck	1	60	1	50	1	55
Bohnen	—	—	—	—	—	—	Butter	2	20	1	80	2	—
Kartoffeln	6	—	4	50	5	25	Rind. Nierentalg						
Rindfl. v. d.								1	—	—	80	—	90
Keule p. 1 kg	1	30	1	20	1	25	Eier pr. Schck.	2	30	2	20	2	25

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 12. August.

	feine W.				mittl. W.				ord. W.			
	Pro 100 Kilogramm.											
Weizen . .	25	M.	50	Pf.	24	M.	80	Pf.	24	M.	20	Pf.
Roggen . .	21	=	50	=	20	=	80	=	20	=	—	=
Gerste . .	16	=	20	=	15	=	30	=	—	=	—	=
Hafer . . .	18	=	—	=	17	=	50	=	16	=	—	=

Die Marktkommission.

Börse zu Posen.

Posen, 12. August. [Amtlicher Börsenbericht.]

Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 71,40, (70er) 51,50, (Loko ohne Faß) (50er) 71,40, (70er) 51,50.

Posen, 12. August. [Privat-Bericht.] Wetter: schön.

Spiritus fester. Loko ohne Faß (50er) 71,40, (70er) 51,50, August (50er) 71,40, (70er) 51,50, September (50er) 71,40, (70er) 51.50.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 12. August. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not.v.11.			Not.v.11
Weizen steigend			**Spiritus** höher		
do. August	226 50	223 50	70er loko o. Faß	53 90	53 30
do. Septbr.-Oktbr.	223 50	220 50	70er Aug.-Septbr.	53 90	53 30
Roggen steigend			70er Sepbr.-Oktbr.	48 30	47 60
do. August	232 —	226 25	70er Oktbr.-Novbr.	47 60	46 40
do. Septbr.-Oktbr.	223 75	218 —	70er Nov.-Dez.	46 90	45 50
Rüböl höher			70er April-Mai	47 30	46 —
do. Septbr.-Oktbr.	63 —	62 20	**Hafer**		
do. April-Mai	63 30	62 60	do. August	162 50	159 50

Kündigung in **Roggen** — Wispl.

Kündigung in **Spiritus** (70er) 31,000 Ltr., (50er) —,000 Liter

Berlin, 12 August. **Schluß-Course.**

			Not.v.11.
Weizen pr.	August	225 50	223 50
do.	Septbr.-Oktbr. . . .	222 75	220 25
Roggen pr.	August	231 50	226 50
do.	Septbr.-Oktbr. . . .	222 50	218 25
Spiritus.	(Nach amtlichen Notirungen.		Not.v.11
do.	70er loko	53 90	53 10
do.	70er August-Septbr. .	53 60	53 20
do.	70er Septbr.-Oktbr. .	48	47 30
do.	70er Oktbr.-Novbr. .	47 20	46 10
do.	70er Nov.-Dez. . . .	46 70	45 30
do.	70er April-Mai. . .	47 10	45 80

		Not.v.11.			Not.v.11
Konsolidirte 4% Anl.	105 70	105 70	Poln. 5% Pfandbr.	— —	67 90
„ 3½ „	98 —	98 20	Poln. Liquid.-Pfdbr	— —	66 10
Pos. 4% Pfandbrf.	101 70	101 70	Ungar. 4% Goldrente	89 40	89 75
Pos. 3½% Pfandbr.	95 40	95 50	Ungar. 5% Papierr.	87 25	87 25
Pos. Rentenbriefe	101 80	101 90	Oestr. Kred.-Akt. ultimo	154 10	155 —
Posen. Prov. Oblig.	— —	— —	Oest. fr. Staatsb. ultimo	122 25	122 50
Oestr. Banknoten	172 60	172 75	Lombarden ultimo	40 50	41 40
Oestr. Silberrente	79 —	79 25	Neue Reichsanleihe	84 —	84 20
Russ. Banknoten	209 80	213 20	**Fondsstimmung**		
Russ 4½% BdkrPfdbr	97 75	98 10	matt		

Ostpr. Südb. E. S. A	77 30	78 75	Gelsenkirch. Kohlen.	134 50	134 75
Mainz Ludwighfdto	111 50	111 25	Ultimo:		
Marienb. Mlaw dto	59 —	60 —	Dux-Bodenb. Elsb A	225 —	224 —
Italienische Rente	89 75	90 —	Elbethalbahn „ „	89 50	89 75
Russ 4% konsAnl 1880	97 40	97 60	Galizier „ „	90 25	90 25
dto. zw. Orient. Anl.	67 —	— —	Schweizer Ctr. „ „	155 10	156 25
Rum. 4% Anl.	84 —	84 30	Berl. Handelsgesell.	130 75	131 80
Türk. 1% kons. Anl.	17 90	18 10	Deutsche B. Akt.	140 40	141 25
Pos. Spritfabr. B. A	— —	— —	Diskont. Kommand.	170 90	171 50
Gruson Werke	145 —	145 40	Königs- u. Laurah.	116 10	117 25
Schwarzkopf	242 —	242 —	Bochumer Gußstahl	111 —	112 40
Dortm. St. Pr. L. A.	66 50	66 25	Flöther Maschinen	— —	— —
Inowrzl. Steinsalz	32 80	32 75	Russ. B. f. ausw. H.	— —	69 75

Nachbörse: Staatsbahn 112 — Kredit 154 —, Diskonto-Kommandit 170 25.

Stettin, 12. August (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 11			Not. v. 11
Weizen steigend			**Spiritus** fester		
do. August	— —	— —	per loko 70 M. Abg.	52 —	51 80
do Sept.-Okt.	220 —	216 —	„ August-Sep. „	51 —	51 —
Roggen steigend			„ Sept.-Okt. „	46 —	46 —
do. August	224 —	217 —			
do. Sept.-Okt.	220 —	214 50	**Petroleum***)		
Rüböl behauptet			do. per loko	10 80	10 80
do. August	62 50	62 —			
do. Septr.-Oktbr	62 50	62 —			

Petroleum*) loco versteuert Usance 1½ pCt.

Wetterbericht vom 11. August, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.		Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
Mullaghmor.	755	SSW	6	bedeckt	14
Aberdeen .	756	SSW	2	bedeckt	13
Christiansund	752	OSO	2	wolkig	17
Kopenhagen	754	SW	4	bedeckt	15
Stockholm.	752	ONO	4	Regen	14
Haparanda	757	O	2	wolkig	14
Petersburg	760	SW	1	halb bedeckt	12
Moskau .	764	W	1	wolkenlos	10
Cork Queenst.	761	SW	5	Regen	14
Cherbourg.	765	W	2	halb bedeckt	16
Helder . .	762	WNW	2	wolkenlos	14
Sylt. . .	756	WNW	5	bedeckt [1])	13
Hamburg .	758	SW	4	bedeckt [2])	13
Swinemünde	758	SW	4	wolkig	15
Neufahrw.	757	W	3	heiter [3])	16
Memel . .	756	W	3	bedeckt [4])	16
Paris . .	—				—
Münster .	761	W	5	heiter	13
Karlsruhe .	763	SW	3	wolkig	16
Wiesbaden	763	W	2	halb bedeckt	16
München .	765	SW	3	bedeckt [5])	15
Chemnitz .	762	WSW	2	wolkig	15
Berlin . .	760	W	4	wolkig [6])	16
Wien . .	—				—
Breslau .	761	W	1	bedeckt	16
Ile d'Aix .	—				—
Nizza . .	—				—
Triest . .	—				—

[1]) Nachts Regen. [2]) Regen. [3]) Nachts Regen. [4]) Nachts Gewitter und Regen. [5]) Nachts Regen. [6], Abends Regen.

Uebersicht der Witterung.

Das gestern über der Nordsee lagernde Minimum ist nach dem Gebiet der schwedischen Seen fortgeschritten, während das südliche Hochdruckgebiet sowohl im Südwesten als im Südosten an Intensität zugenommen hat. Demzufolge wehen bei anhaltend veränderlichem und meist kühlem Wetter stellenweise frische westliche Winde über Deutschland. Von den meisten deutschen Stationen wird Regen gemeldet. Das Erscheinen eines neuen Minimums im Nordwesten läßt zunächst noch Fortdauer der unbeständigen Witterung erwarten.

Deutsche Seewarte.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. (A. Röstel) in Posen.